

## Bericht der Berliner Fußballer zum Deutschlandturnier der Finanzämter in Heilbronn vom 19.09. bis 21.09.02

Nach einer nervenaufreibenden Vorbereitung der Reise ging es am Donnerstag um 9.56 Uhr vom Bahnhof Spandau mit elf Fußball – Spielern und zwei Aushilfen per Bahn nach Heilbronn. Die DSTG hatte für uns das höheren Ansprüchen genügende Insel-Hotel, auf einer Insel im Neckar gelegen, gebucht. Die eher unverdaulichen Preise (die Übernachtung im Doppelzimmer kostete 97,50, das billigste Nudelgericht 11,80) im Hotel konnten uns nicht davon abhalten, einen unvergesslichen Abstecher ins Schwäbische zu erleben. Den ersten Abend verbrachten wir im Festzelt auf dem Sportgelände.

Am Freitag stand das erste Spiel in der Vorrundengruppe C gegen den Rekordmeister, FA Essen-Ost, an. Wir waren darauf eingestellt, auf einen starken Gegner zu treffen. Was sich in den folgenden 30 Minuten abspielte, hatte sich wohl niemand von uns vorstellen können. Der im läuferischen und spieltechnischen Bereich turmhoch überlegene Kontrahent schnürte uns zumeist in unserem eigenen Strafraum ein. Nur wenige eigene Angriffsaktionen wurden gestattet. Die letzte führte durch einen 35-Meter-Schuss von Dirk Nimscholz zu unserer überraschenden Führung, die wir mit Glück und Geschick bis zum Schlusspfiff verteidigen konnten.

In unserem zweiten Match war das FA Aachen-Kreis der Gegner. Auch die Aachener stellten eine sehr gute Mannschaft und hatten gegen uns ein Plus an Spielanteilen. Die Berliner Mauer hielt aber auch diesem Druck stand, das Spiel endete 0:0. Frank Pohl erlitt bei einem Zusammenprall mit dem Aachener Torwart eine Rippenprellung und musste im weiteren Verlauf des Turniers bei Zweikämpfen zurückhaltender agieren.

Im letzten Spiel der Vorrunde hatten wir es mit der OFD Rostock zu tun, die in den vorherigen Spielen jeweils mit 0:4 unterlag. Uns gelang ein 3:0-Sieg. Damit wurden wir sensationell Gruppensieger. Erfolgreich waren Dirk Nimscholz und zweimal Carsten Sterzel, der beim zwischenzeitlichen 2:0 gleich vier Gegner mehrfach umdribbelte.

Die Rostocker fielen aber durch die Überreichung eines 5-Liter Bierfässchens positiv auf.



Elf Freunde sollt ihr sein

Die Essener setzten sich im abschließenden Spiel gegen Aachen mit 3:0 durch und zogen ebenfalls ins Viertelfinale ein.

Am Freitag war in der Runde der letzten acht die Mannschaft des FA Chemnitz-Süd der Gegner. In einem verteilten Spiel erzielte wiederum Dirk Nimscholz mit einem Fernschuss den 1:0 Endstand. In dieser Begegnung verletzte sich Ralf Wölki, der am frühen Morgen bereits beim Kegeln im Einsatz war. Für ihn konnte Mario Breitrück aktiviert werden.

Im Halbfinale trafen wir auf das Team des FA Marburg, welches bereits im Viertelfinale gegen FA Schwäbisch Gmünd in die Verlängerung musste. Hier gingen wir durch ein weiteres Traumtor von Dirk Nimscholz (eine Flanke von links köpfte er von der Strafraumgrenze über den gegnerischen Torwart hinweg an die Lattenunterkante, von der der Ball ins Tor sprang) mit 1:0 in Führung. Die Marburger glichen durch einen vertretbaren Foulelfmeter aus. Damit gab es eine Verlängerung von zweimal 5 Minuten, in der Marcel König eiskalt zum 2:1-Endstand verwandelte.

Im Finale trafen wir erneut auf das FA Essen-Ost, das die OFD Hamburg im Halbfinale mit 2:0 besiegen konnte. Die Zuschauer waren zwar mehrheitlich auf unserer Seite, wir konnten durch die Turnierstrapazen aber diese Unterstützung nicht zu einem finalen Sieg nutzen. Die nun besser auf uns eingestellten Essener, Dirk Nimscholz sah sich bei unseren Konterversuchen gleich mehreren entschlossenen Gegenspielern gegenüber, ließen keinen Zweifel an der Berechtigung ihres elften Titelgewinns aufkommen und siegten mit 2:0. Damit errangen wir die beste Platzierung eines Berliner Teams in der 27jährigen Geschichte der Deutschlandturniere der Finanzämter.

Für Berlin waren im Einsatz:

Tor: Oliver Peitz (FA Spandau) blieb viermal ohne Gegentor.

Abwehr: Marcel König (FA Wilmersdorf), Libero, der mit Spielübersicht und einer gesunden Portion Zweikampfhärte ein Garant für die sichere Abwehrleistung war. Ralf Wölki (FA Charlottenburg), ein bissiger Manndecker, der mit Humor für beste Stimmung im Team sorgte. Mike Wunderlich (FA Spandau), der mit viel Laufarbeit stets bemüht war, für Entlastung der Abwehr zu sorgen.

Mittelfeld: Detlef Krüger (FA Spandau), der Essener Trainer äußerte bei Ansicht seiner Spielaktion: In der Ruhe liegt die Kraft.

Ingo Mewes (FA Reinickendorf) war mit der Beschattung des gegnerischen Spielmachers betraut, er war als Kettenhund besonders wertvoll.

Jörg Nawroth (FA Spandau), unser Kapitän, war als Sprinter auf der rechten Außenbahn bis zur totalen Selbstaufgabe im Einsatz.

Dirk Nimscholz (FA Spandau) war als Torschütze viermal erfolgreich und leistete darüber hinaus mit hohem körperlichen Einsatz wertvolle Abwehrarbeit, Ralf Schlichtling (FA Steglitz) ein kraftvoller Akteur, der unsere Angriffsbemühungen auf der linken Seite stets unterstützte und als Sonderbewacher für laufstarke Gegenspieler seinen Mann stand. Carsten Stenzel (FA Spandau) lieferte als Dribbelkönig wie gewohnt bestaunenswerte Aktionen, die unserer Abwehr immer wieder Entlastung gaben und wurde von den siegreichen Essenern eingeladen, das Team bei der im Mai 2003 auf Rhodos stattfindenden Europameisterschaft zu unterstützen.

Angriff: Frank Pohl (FA Reinickendorf) trotz früh erlittener Verletzung stets engagiert, ein Torerfolg gelang ihm bei einigen vielversprechenden Situationen leider nicht.

Ferner kamen zum Einsatz: Bodo Borchert (FA Reinickendorf) und Mario Breitrück (FA Neukölln-Süd).

Unser Dank gilt auch Andreas Moldenhauer (FA Reinickendorf), der sich als nicht mehr aktiver Fußballer für alle Notfälle zur Verfügung stellte und die Mannschaft bei der Beschaffung der Pausengetränke unterstützte.